



Die Linke Freiberg – unser Wahlprogramm zu den Stadtratswahlen 2024

Für ein bürgerfreundliches, soziales, demokratisches, kulturvolles und weltoffenes Freiberg!

Freiberg - eine Stadt der Chancen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freiberg und ihrer Ortsteile,

in der Stadt Freiberg und ihren Ortsteilen konnte in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich investiert werden. Freiberg ist dadurch noch attraktiver für Wirtschaft und Wissenschaft, für Bürger und Gäste geworden. Investiert wurde in die Sanierung und den Umbau des Stadtarchivs, in Kindertagesstätten, in den Neubau und die Renovierung von Schulen, in das Stadt- und Bergbaumuseum und in die Erhaltung der kommunalen Straßen und Plätze. Aktuell ist der Umbau des Bahnhofs das städtische Großprojekt. Trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen durch Corona und Ukrainekrieg konnte die Leistungsfähigkeit der Stadt erhalten werden. An sozialen, kulturellen und Verwaltungsdienstleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner erfolgten keine Abstriche, digitale Angebote wurden ausgebaut.

Von besonderer Bedeutung für unsere Stadt sind die Unternehmen der Halbleiterindustrie als Arbeitgeber und Steuerzahler. Betriebe des verarbeitenden Gewerbes und Recyclingunternehmen mit überregionaler Bedeutung unterstreichen die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Freiberg. Die Ressourcenuniversität Bergakademie Freiberg und das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie sind ein entscheidender Motor dieser Entwicklung und gehören zu den größten Arbeitgebern in der Region. Viele kleinere und mittlere Betriebe und Dienstleistungsunternehmen ermöglichen eine funktionierende Wirtschaft – regional und überregional.

Der Platz für die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe ist endlich. Deshalb sind innerstädtische Brachen besser zu nutzen. Grundsätzlich gilt es, jeden Euro möglichst effektiv im Interesse der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen und sie konkret mitentscheiden zu lassen, wohin ihr Geld fließen soll.

Mit unseren Überlegungen und Ideen im vorliegenden Wahlprogramm wollen wir das Erreichte sichern und Freiberg als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Kulturort für alle weiter ausgestalten. Lassen Sie uns gemeinsam diese Ziele in einem bürgerschaftlichen Miteinander auf Augenhöhe verwirklichen. Für ein bürgerfreundliches, soziales, ökologisches, tolerantes und weltoffenes Freiberg ohne Hass, Neid und Ausgrenzung!

Bitte unterstützen Sie unsere Ziele und geben Sie den Kandidatinnen und Kandidaten der Partei Die Linke zur Stadtratswahl am 09. Juni 2024 Ihre Stimme.

Mit einem herzlichen Glück auf! Die Linke. Freiberg im März 2024

Für ein lebenswertes und soziales Freiberg

- Wohnen muss bezahlbar bleiben. Die Städtische Wohnungsgesellschaft AG (SWG) hat hierbei einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Der Mietspiegel für Freiberg ist qualifiziert fortzuschreiben und soll somit Mietern und Vermietern Sicherheit geben. Wohngebiete im demografischen Umbruch müssen neu gedacht und geplant werden. Statt baulicher Nachverdichtung der Quartiere sind neue Konzepte für Wohnen und Parken gefragt, die auch Antworten auf klimatische Veränderungen geben. Bäume, Sträucher, grüne Achsen schützen und erweitern. Stadtgrün kühlt, bindet Staub und reduziert Lärm.
- In die Kindertagesstätten unserer Stadt wurde viel investiert. Die erreichte gute bauliche Substanz ist zu unterhalten, energetisch zu modernisieren und den schwankenden Bedarfen anzupassen. Ein wichtiger städtischer Akteur ist hierbei der Eigenbetrieb Gebäude- und Flächenmanagement. Qualifiziertes pädagogisches Betreuungspersonal ist im notwendigen Umfang zu akquirieren und zu binden.
- Schulnahe Turnhallen und Sportstätten sind in der anstehenden Legislatur als Alternative zur geplanten 4-Felderhalle zu diskutieren.

- Die Stadt Freiberg soll die bestehenden Angebote der außerschulischen Bildung und der Jugendförderung (z.B. im Pi-Haus und im Tee-Ei) im Blick behalten und Lücken in den Angeboten aufzeigen, um auf dieser Basis ein kommunales Konzept zur Jugendförderung und außerschulischen Bildung zu erstellen. Dieses soll insbesondere die aufsuchende Jugendarbeit (Streetworker) berücksichtigen.
- Der Beschluss zur barrierefreien Stadt Freiberg muss weiter umgesetzt werden. Dazu gehören auch ein barrierefreies Internetportal und eine bürgerfreundliche Verwaltungssprache. Angebote in Leichter Sprache sind zu erweitern. Für Menschen mit Behinderungen ist Sorge zu tragen, dass sie am Stadtleben teilhaben können.
- Die fachärztliche Versorgung in der Stadt Freiberg ist zu verbessern. Seit langem fehlen Ärztinnen und Ärzte in den Fachgebieten Augenheilkunde, Orthopädie und Hautkrankheiten, durch altersbedingte Praxisschließung aber auch Hausärzte. Freiberg unterstützt daher Ärzte und Ärztinnen finanziell und administrativ bei Praxiseröffnungen.
- Das Vereinsleben der Stadt Freiberg ist von Vielfalt geprägt. Eine verlässliche Vereinsförderung soll diese Vielfalt ermöglichen.
- Soziale Einrichtungen wie die Freiburger Tafel, das Frauenschutzhaus und das Mehrgenerationenhaus sind weiterhin zu unterstützen.
- Das vielfältige ehrenamtliche Engagement ist noch besser zu würdigen, so etwa zum „Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember in einer zentralen Veranstaltung der Stadt mit Vereinsvorstellungen und Auszeichnungen. Die Stadt Freiberg soll die Akzeptanz der Ehrenamtskarte in öffentlichen Kultureinrichtungen erhöhen und bei den Einzelhändlerinnen und -händlern dafür werben. Auch dadurch wird das Ehrenamt aufgewertet.

Für ein attraktiveres Freiberg

- Freiberg ist in seiner Gesamtheit eine attraktive Stadt, das wird uns von vielen Besucherinnen und Besuchern bestätigt. Der einheimische Freiburger nimmt das oft gar nicht mehr so wahr. Mit der begonnen Sanierung des Bahnhofs wird ein Schandfleck verschwinden.
- Freiberg die Stadt der kurzen Wege. Zukunftsweisender Verkehrsmix für bezahlbare Mobilität für Jung und Alt. Fuß- und Radwege verdienen besonderes Augenmerk. Intelligente Angebote für persönliche Mobilität ergänzend zu ÖPNV und Privatfahrzeug vorantreiben.
- Die Umgehungsstraße in Kombination mit einem zeitgemäßen Autobahnzubringer nach Siebenlehn würde manches ermöglichen, was aktuell schwierig erscheint: Platz für Radwege, Lärmreduzierung, Reduzierung von verkehrsbedingten Luftschadstoffen, mehr Sicherheit im Verkehrsraum. Aber die Umgehungsstraße ist in der Stadt auch umstritten und ihre Realisierung ist, wenn überhaupt, aber mindestens für das nächste Jahrzehnt nicht zu erwarten. Was bedeutet, heute anschlussfähige Verkehrskonzepte für morgen zu entwickeln, die das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen garantieren.
- Auch E-Mobilität braucht Verkehrsraum. Straßen zum Fahren, Stellflächen zum Parken. E-Mobilität braucht öffentliche Ladestrukturen, ansonsten bleibt es ein Privileg der Wohlhabenden.
- Der Klimawandel und in seiner Folge der Borkenkäfer haben unserem Stadtwald arg zugesetzt. Der Umbau zum Mischwald muss fortgesetzt werden. Pflanzungen und Naturverjüngung als günstigste und natürlichste Form sind das Mittel der Wahl. Der Wald und im Besonderen das Waldbad als stadtnahe Naherholungsgebiete sind weiterzuentwickeln. Im Wald ist es vordergründig der Wegebau, beim Waldbad der Kampf gegen die Wasserpest. Die unter Federführung der Stadtwerke begonnene Umgestaltung des Großen Teiches zu einer öffentlichen Badestelle ist durch weitere Investitionen im Bereich Campingplatz und Sanitärgebäude fortzuführen.

- Geeignete innerstädtische Rasenflächen sind im Rahmen des Insektenschutzes und der Biodiversität in Blühwiesen umzuwandeln. Artenvielfalt erlauben, unter weitestgehender Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln.

Für einen starken Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Freiberg

- Der Ausgangspunkt für eine bis heute anhaltende Erfolgsgeschichte war vor fast 900 Jahren der Fund eines Silbererzbrockens. Der Bergbau und mit ihm die Stadt durchlebten wirtschaftliche und politische Krisen, Kriege und Naturkatastrophen. Die TU Bergakademie Freiberg - selbst ein Resultat des Bergbaus - und die Stadt Freiberg sind dadurch zu einer untrennbaren Einheit geworden. Die TU Bergakademie Freiberg ist nicht nur historisch von prägender Bedeutung für die Stadt Freiberg, sondern sorgt als moderne Ressourcenuniversität für eine internationale Ausstrahlung und wirkt als Motor für die regionale Wirtschaft.
- Die Stadt Freiberg hat in den letzten Jahren durch Grundstücksabtretungen den Bau des neuen Bibliothek- und Hörsaalzentrums sowie des Hochtemperaturzentrums an der Winklerstraße aktiv unterstützt. An der Chemnitzer Straße wurde durch die Sanierung des ehemaligen FIA-Hauptgebäudes die Etablierung des Helmholtz-Instituts Freiberg für Ressourcentechnologie ermöglicht. Stadt und TU Bergakademie müssen ihre Aktivitäten noch stärker bündeln und so voneinander profitieren, z.B. durch gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit etablierten Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen wie der UVR-FIA GmbH und dem FILK gGmbH weiter zu entwickeln.
- Parallel zur lokalen Wirtschaftsförderung und Bestandspflege der Stadt Freiberg hat sich in den zurückliegenden Jahren die Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH profiliert. Diese Entwicklung ist weiter zu unterstützen.
- Gastronomie und Einzelhandel profitieren in sehr direkter Weise von der Kaufkraft der Einwohner. Kaufkraftsichernde Jobangebote in einer innovativen und leistungsfähigen Industrie- und Forschungsregion sind die beste Förderung der ansässigen Gewerbetreibenden. In Zeiten von Amazon und Co. muss sich der Einzelhandel immer wieder neu erfinden. Die Stadt muss Ideen und Initiativen unterstützen. Die Erfolgsgeschichte der Silbercard ist durch Gewinnung weiterer Akzeptanzstellen unumkehrbar zu machen. Ebenso ist die „Fairtrade Town“-Initiative weiter zu unterstützen.
- Konzepte für die Altstadt sind neu zu denken. In Zeiten von steigenden Energiepreisen und Klimakrise muss die Frage erlaubt sein, was ist uns wichtiger Blickbeziehung oder Eigenstrom. Was im häuslichen Umfeld möglich sein kann, muss auch im städtischen Maßstab umsetzbar sein. Die Errichtung von Solar- und Windkraftanlagen durch die Stadtwerke Freiberg kann die Energieerzeugung und somit auch die Preisgestaltung noch stärker beeinflussen. Lokale Akteure und Initiativen, wie genossenschaftliche Bürgerkraftwerke sind zu unterstützen. Ausgehend von den Empfehlungen des städtischen Klimaschutzkonzeptes sind bürgerschaftliche Aktivitäten durch die Stadt inhaltlich und administrativ zu unterstützen.

Für ein reichhaltiges kulturelles Leben in Freiberg

- Die Stadt Freiberg betreibt Kitas und Schulen bis hin zum Geschwister-Scholl-Gymnasium in städtischer Hoheit. Eine Vielzahl von Sporthallen und -plätzen für den Schul- und Vereinssport runden das Angebot ab.
- Die Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH muss mit ihren Sparten durch die Stadt Freiberg unterstützt werden. Angesichts zunehmender rechtspopulistischer Angriffe gilt es, das Grundrecht der Kunstfreiheit zu verteidigen und das Theater in seiner Rolle als „Stätte der Humanität“ zu bestärken.
- Geld muss auch in ehrenamtlich arbeitende Vereine und soziokulturelle Angebote - z.B. Pi Haus, Buntes Haus, Wohngebietstreffs - fließen. Die Stadt Freiberg steht der Etablierung weiterer

Jugendclubs offen gegenüber. Jugendevents und –initiativen sind finanziell und organisatorisch zu unterstützen.

- Seit 2019 ist die Silberstadt Freiberg Bestandteil des UNESCO-Welterbes „Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Die bauliche Errichtung und konzeptionelle Gestaltung des Welterbe-Objektes in der Petersstraße ist eine wichtige touristische Aufgabe der anstehenden Stadtratslegislatur. Neben den Zeugnissen des fast 1000-jährigen Bergbaus bietet Freiberg den Einwohner und seinen Gästen Erlebnisse im Hier und Heute. Events mit überregionaler Ausstrahlung sind das Bergstadtfest und der Christmarkt. Mit den Anwohnern, den Innenstadthändlern und den Vereinen sind diese touristischen Leuchttürme weiter zu entwickeln.

Mehr Bürgerbeteiligung wagen

- Die Stadtverwaltung hat im Vorfeld der Sanierung des Bahnhofs einen Ideenwettbewerb ausgerufen. Mit viel Engagement und Begeisterung wurden Ideen und Konzepte für die Nutzung und Gestaltung des Neuen Bahnhofs durch die Einwohner eingereicht. Leider konnte davon nutzungstechnisch nur wenig umgesetzt werden. Der eingeschlagene Weg ist aber richtig und fortzuschreiten. Das zeigen auch die zahlreichen Bürgerversammlungen im Vorfeld von Baumaßnahmen, im Besonderen beim Straßenbau oder zum Thema Garagen.
- Der Versuch Bürgerbudgets in den Ortsteilen zu etablieren, stellte die Empfänger vor zu hohe administrative Hürden und wurde nicht umgesetzt. Auch hier kann es nur heißen, weiter aktiv zu bleiben, Bürokratie abzubauen, mehr Eigeninitiative zu wagen.

Für Weltoffenheit und mehr Demokratie in Freiberg

- Die Linke steht für Öffentlichkeit und Transparenz bei allen Entscheidungen des Stadtrates! Die Mitglieder aller Stadtratsfraktionen sollen die Möglichkeit erhalten, in unseren Stadt- und Ortsteilen Bürgersprechstunden zu organisieren, um Fragen, Anregungen und Probleme der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu erfahren.
- Das Kinder- und Jugendparlament ist weiterhin wirksam in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
- Wir werden dafür eintreten, dass in den Aufsichtsräten der größeren städtischen Gesellschaften und Beteiligungen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertreten sind.
- Das Alkoholverbot im Albertpark halten wir für überzogen. Auch müssen keine zusätzlichen Videokameras installiert werden. Die Notwendigkeit der Ausweitung des Ortsvollzugsdienstes ist zu überprüfen. Frei werdende Gelder sind in der Vereinsförderung und bei integrativen Maßnahmen zu verwenden.
- Die Universitätsstadt Freiberg mit ihrer TU Bergakademie und mehr als 40 Prozent ausländischer Studierender agiert international. Hier darf es keinen Platz für Ausländerfeindlichkeit, rechtspopulistische „Heimattümelei“ und völkische Provinzialität geben! Freiberg bleibt weltoffen! Die jährlich stattfindende interkulturelle Woche verdient noch mehr Unterstützung. Die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger muss gelingen! Hierfür ist eine aktivere Zusammenarbeit der bestehenden integrativen Vereine untereinander und mit der Stadt Freiberg erforderlich. Die Integrationsarbeit der Stadt Freiberg muss für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wahrnehmbar sein.
- Mit unserem Eintreten für Frieden und Abrüstung meinen wir, damit auch der Wohlfahrt in unseren Städten und Gemeinden zu dienen.

Schenken Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten ihr Vertrauen und geben sie ihnen zur Stadtratswahl am 09. Juni 2024 Ihre Stimme.

Mit einem herzlichen Glück auf! Die Linke Freiberg